

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 04/14

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de

Wir sind wieder auf der High End!



Vom 15. bis 18. Mai sind wir in München auf Europas größter HiFi-Messe vertreten.

Im Gepäck haben wir viele Neuheiten und einige extra heruntergesetzte Sonderangebote, die es nur auf der Messe geben wird.

Kommen Sie uns besuchen, wir freuen uns!

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Jacques Loussier - piano
Vincent Charbonnier - bass
André Arpino - drums

Aufnahmen 1985.

Remastering durch Michael Bishop.
Pressung bei Quality Record Pressings
auf 200 g-schwerem Vinyl.
Mit farbigem Booklet in LP-Größe.
In schmucker schwarzer Box mit aufgeprägten FIM-Logo.

Das Label „First Impression Music“ unter seinem engagierten und peniblen Chef Winston Ma steht für audiophile HighEnd-Produktionen, bei denen nichts dem Zufall überlassen wird. Winston Ma verpflichtet Top-Mastering-Ingenieure, allen voran Doug Sax, und legt großen Wert auf einen bis ins letzte Detail durchgeplanten und perfektionierten Produktionsweg. Doch unter Kollegen wie Kunden ist Winston Ma nicht nur als akkurater Produzent bekannt, sondern vor allem als großer Musikliebhaber, der alles daransetzt, seinen Kunden die beste Musik in der besten Qualität zu liefern. Mit Platten wie „Autumn In Seattle“ des Tsuyoshi Yamamoto Trios, „Jazz At The Pawnshop“ mit Arne Domnerus oder der Neuauflage von Esther Ofarims Debüt „Esther“ setzte FIM Ausrufezeichen, und „The Best Of Play Bach“ kann sich da problemlos einreihen.

Jacques Loussier Trio - The Best Of Play Bach (2 LP, 200 g)

Selten einmal können wir unseren Kunden ein Monatshighlight wie dieses vorstellen, das Klassikfreunde genauso begeistern dürfte wie Jazzfans. Möglich macht dies nur die Musik des Großmeisters Johann Sebastian Bach, jenes Urvaters aller europäischen Kunstmusik.

Aber der Reihe nach: Als der französische Pianist Jacques Loussier im Jahr 1959 das Konservatorium verließ, schien ihm die ganze Musikwelt offenzustehen, denn Loussier war ein ebenso virtuoser klassischer Spieler wie origineller Jazzpianist. Anstatt sich aber für eine der beiden Karrieren zu entscheiden, ging Loussier gewissermaßen den Mittelweg und brachte zu einem eigens dafür gegründeten Trio ein Album mit dem wortspielenden Titel „Play Bach“ heraus: berühmte Werke des barocken Komponisten neu bearbeitet und in Jazzstücke verwandelt. Im konservativen Klassikbetrieb der 50er schlug das Album ein wie eine Bombe, und der stetig suchende, experimentierende Jazz der Zeit war aufs höchste beglückt über solch ungewohnten Einfluss. Zahlreiche weitere Alben mit demselben Konzept folgten, bis sich die Band 1979 auflöste.

Zu Bachs 300. Geburtstag im Jahr 1985 gründete Loussier das Trio neu, diesmal mit Vincent Charbonnier am Bass und André Arpino am Schlagzeug. Mit der neuen Formation nahm man unter dem Titel „The Best Of Play Bach“ die spannendsten Stücke der alten Alben neu auf. Diese großartige Sammlung gibt es jetzt in hochqualitativ remasterter Fassung auf zwei LPs von First Impression Music, und das sind vier LP-Seiten purer Musikgenuss. Loussier beweist hier vor allem eins: Bachs Musik ist in vielerlei Hinsicht so basal, so pure und unverfälschte Musik, dass sich eine stilistische Überfärbung wie die des Jazz völlig problemlos an sie anlagern kann. Aus Bachs Generalbass wird im Handumdrehen ein Walking Bass, seine ausgefuchsten Harmonien brauchen nur selten ein paar zusätzliche Töne, um jazzige Akkordfolgen zu sein, seine komplexe, nonlineare Melodik lässt reichlich Raum für moderne Verzerrungen und Spielereien - und vor allem ist Bachs Arbeit mit dem Rhythmus oft so modern und markant, dass sich ein fähiger und lässig groovender Drummer wie André Arpino nur noch souverän in den Sattel schwingen muss. Mal ist Bach, wie etwa bei „Jesus bleibet meine Freude“, schon so jazzig, dass Loussier und Kollegen beinahe die Originalpartitur spielen können, ein andermal, etwa bei der berühmten „Air auf der G-Saite“, lässt die Bachsche Komposition so viel Spielraum, dass im kollektiven Improvisieren ungeheuer moderne und packende Jazz-Dialoge entstehen. Von der „Toccata in d-moll“ über das „Wohltemperierte Klavier“ bis hin zu den „Italienischen Konzerten“: stets kann man auf diesem Album Altbekanntes in spannenden neuen Gewändern entdecken, und das mit musikalischer Akribie und viel Respekt vor Bach wie auch vor dem Jazz.

Klanglich ist diese Veröffentlichung, wie immer bei FIM, allererste Sahne. Für das Remastering konnte Michael Bishop gewonnen werden, der auch schon die Erstauflage als SACD masterte. Der Sound, der dieser nur scheinbar simplen Besetzung hier abgewonnen werden konnte, geht unter die Haut, und das mit einer ungeheuren Wärme, Präsenz und einem subtilen aber doch packenden Druck. Die beiden LPs in 200g-schwerem Vinyl kommen in der schmucken schwarzen Box mit dem aufgeprägten FIM-Logo, dazu gibt es noch ein großformatiges, farbiges, achtseitiges Booklet. Ein Album, das wirklich jeder Sammlung zur Zierde gereicht.

FIM LP 010

K 1/P 1

85,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Johnny Cash - Out Among The Stars (180 g)



Country

Bei „Out Among The Stars“ handelt es sich um ein komplettes Album, das nach den Aufnahmen ganze 30 Jahre lang einen Dornröschenschlaf hielt, bis es jetzt endlich veröffentlicht wurde. 1984 stand Johnny Cash für die zwölf Songs des Albums im Studio, dann aber verlängerte Columbia seinen Vertrag nicht, der ehemalige Superstar der Country-Szene war nicht mehr gefragt, und die Bänder wanderten ins Archiv. Dank des Engagements von Cashs Sohn John Carter Cash, der als Produzent der Veröffentlichung fungierte, bekommt man jetzt zwölf bisher ungehörte Songs des „Man In Black“ zu hören. Das Jahr 1984 war vielleicht kommerziell das am wenigsten erfolgreiche in der wechselvollen Karriere Cashs, aber die Überwindung einer langjährigen Tablettenabhängigkeit lässt seinen Sound in diesen Aufnahmen ungewöhnlich kreativ, kraftvoll und aufgeräumt klingen. Die Originalaufnahmen von damals, die einen üppig instrumentierten Country-Pop-Sound haben, der weit entfernt vom frühen Cash der 50er wie auch von seinen späten American-Alben ist, wurden für die Veröffentlichung jetzt noch mit ein paar akustischen Glanzpunkten neu veredelt. Als Bonustrack gibt es auch noch einen spannenden Elektro-Remix, produziert von Elvis Costello. Ein starkes und zupackendes Country-Album, nicht nur für Cash-Fans ein Tipp.

371.283 K 1-2/P 1-2 25,00 €

Neneh Cherry - Blank Project (2 LP, inkl. CD)



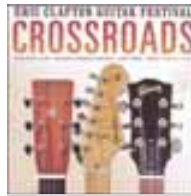
Pop

Wie ungewöhnlich Neneh Cherrys musikalischer Stil ist, sieht man schon daran, dass viele Kritiker sich nicht entscheiden können, ob man sie nun als Singersongwriterin oder als Rapperin bezeichnen soll. Mit dieser spannenden Mischung ist die Schwedin seit Jahrzehnten aus der internationalen Indie-Szene nicht mehr wegzudenken, wo sie oft als Gastmusiker und Muse agiert. Mit „Blank Project“ bringt sie jetzt nach beinahe 20 Jahren ihr viertes Solo-Album heraus, und das ist eine richtig spannende Sache geworden: Gerappt wird hier kaum, Cherrys soulige Gesangsstimme und ihre enorm persönlichen und scharfgeschnittenen Texte bestimmen das Geschehen. Begleitet wird Cherry hier nur von Drums und Percussion, ein genialer Mix aus ethnischen Tribal-Sounds und durchprogrammierten Groove-Patterns, nur manchmal tritt ein wahrlich sparsamer Teppich aus Synthie-Sounds und Bass hinzu. Selten hört man Musik, die so bewusst mit dem Mut zum Minimalismus spielt. Starke Platte!

STS 248 K 1-2/P 2 20,00 €

Eric Clapton - Crossroads (4 LP)

Aufnahmen vom 12. und 13. April 2013 im Madison Square Garden, New York, USA. Wenn Eric Clapton ruft, dann kommen sie alle: seit 2004 gehört das von ihm organisierte Crossroads



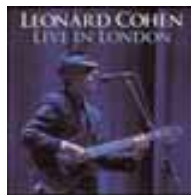
Pop

Guitar Festival alle drei Jahre zum größten, was die Festivalzene von Blues, Rock, Bluesgrass und Country zu bieten hat. Auch 2013 traf sich auf der Bühne im Madison Square Garden in New York jeder der Großen, der an der Gitarre etwas zu leisten vermag. Auf dem jetzt auf vier LPs im Set vorliegenden Live-Mitschnitt tummeln sich neben

Clapton selbst Steve Cropper, Robert Cray, John Mayer, Keith Urban, die Allman Brothers Band, Derek Trucks, Keb Mo, Jeff Beck, Los Lobos, Keith Richards, und - so unwahrscheinlich es klingen mag - wirklich noch sehr viele andere. Für jeden Blues- und Rock-Fan ist das wirklich ein Festival im Wortsinne, und der gute Zweck (unterstützt wird Claptons Entzugs- und Reha-Zentrum auf Antigua) macht das ganze wirklich zum reinen Vergnügen. Jeder Song ein Klassiker oder ein neuer Hit, jedes Solo ein wahres Glanzstück. Vier LPs im schicken Vierfach-Klappcover mit jeder Menge Fotos - das muss man sich wirklich gönnen.

279.612 K 1-2/P 2 54,50 €

Leonard Cohen - Live In London (2 LP, 180 g)



Pop

Live-Aufnahmen in der O2-Arena in London, UK, am 17. Juli 2008. Nachdem Leonard Cohen längere Zeit in einem buddhistischem Kloster verbrachte, hätte wohl niemand mehr damit gerechnet, den Meister nochmals auf der Bühne antreffen zu können. 15 Jahre waren vergangen, bis sein Manager ihn nun schließlich wieder zum Touren animieren konnte. Wer nun aber vermutet, dass Leonard Cohen auch nur etwas von seiner Fähigkeit, das Publikum mitzureißen, verloren hat, wird hier eines Besseren belehrt werden. Ein sehr tiefgehendes Konzert, das 2008 vor 20.000 Besuchern in der Londoner O2 Arena stattfand. Cohen wirkte hörbar berührt von den Reaktionen des Publikums und seine Interaktionen mit dem Publikum zeugen von dieser Begeisterung. Zu hören sind wunderschöne Liveversionen von echten Klassikern wie beispielsweise „Everybody Knows“, „Suzanne“, „The Future“ oder dem Opener „Dance Me To The End Of Love“. Dank Music On Vinyl kann man dieses einzigartige Konzert nun verteilt auf 3 Schallplatten und gepresst auf 180 g-schwerem Vinyl genießen.

MOV 1013 K 2/P 2 38,50 €

Crazy Horse - Crazy Horse (180 g)

Crazy Horse ist wahrscheinlich, zusammen mit Bob Dylans „The Band“, die bekannteste Begleitband aller Zeiten: zusammen mit Neil Young schrieb die in der Besetzung häufig wechselnde Rock-Combo Musikgeschichte. 1971, als Neil Young gerade mit Crosby, Stills, Nash & Young große Erfolge feierte, nahmen Crazy Horse ihr selbstbetitelttes erstes eigenes Album ohne den berühmten Frontmann auf (vier weitere sollten in den nächsten Jahrzehnten folgen). Neben Ralph Molina (Drums) und Billy Talbot (Bass), den einzigen



Rock

beiden über die Jahre konstanten Mitgliedern der Band, gibt es auf „Crazy Horse“ Danny Whitten als Leadsänger zu hören, und an den Gitarren sind mit Nils Lofgren und Ry Cooder auch keine Unbekannten unterwegs. Die Band erweist sich hier als eine Gruppe von Songwritern, die einem Neil Young durchaus alle Ehre machen, und vor allem als versierte Sound-Macher: vom überdrehten Country bei „Dance, Dance, Dance“ über den psychedelisch verunklarten mehrstimmigen Gesang bei „Look At All The Things“ bis hin zur sanften Gitarrenballade „I Don't Want To Talk About It“ wird hier alles authentisch und mitreißend umgesetzt. Starkes Album einer starken Band!

797.166 K 2/P 1-2 17,00 €

Robert Cray Band - In My Soul (180 g)



Blues

Eigentlich lässt sich die Essenz dieser Platte leicht in einem kurzen Satz zusammenfassen: Robert Cray kanns immer noch. Über 20 Alben füllen die Diskografie des Blues-Gitarristen und Sängers, seine Einführung in die Blues Hall Of Fame ist auch schon wieder fast Geschichte, und niemand bezweifelt, dass er einer der Größten seines Fachs ist. Aber falls doch irgendjemand glauben sollte, ein Mann wie Cray würde im Alter energiearm oder gar einfallslos werden: man lege sich „In My Soul“ auf den Plattenteller und lasse sich vom Gegenteil überzeugen. Crays unverkennbare Mischung aus Blues, Rock und Funk ist weit davon entfernt, nur alter Wein in neuen Schläuchen zu sein, nein, jeder der wuchtig gemischten und mit echter Emphase gespielten Songs auf diesem Album zeigt, dass der Blues und Robert Cray einfach nicht älter werden. Diese Platte macht richtig Spaß, weil man merkt, dass hier kein klinisch steriler Produktionsprozess Pate stand, sondern das schlichte Bedürfnis, gute Musik zu machen.

PRD 7436 K 1-2/P 2 21,00 €

e.s.t.-Esbjörn Svensson Trio - From Gagarin's Point Of View (2 LP, 180 g)



Jazz

Das Album „From Gagarin's Point Of View“ markierte für die 1993 gegründete Jazzcombo e.s.t. den internationalen Durchbruch - es war das erste Album der Gruppe, das außerhalb Skandinaviens veröffentlicht wurde. Kurze Zeit später spielte das ungewöhnliche Trio auf allen wichtigen Jazzfestivals der Welt, die Gesichter der drei Schweden zierten

als erstes nicht-amerikanisches Jazztrio das Cover des Downbeat-Magazins. Jetzt gibt es dieses wichtige Album erstmals auf Vinyl als Doppel-LP. Das sollte man sich wirklich nicht entgehen lassen. Die Kreativität und die spannende Suche nach neuen und eigenen Sounds zwischen Jazz, Pop und Drum'n'Bass, mit denen Pianist Esbjörn Svensson und seine Mitstreiter Dan Berglund am Bass und Magnus Öström am Schlagzeug damals

wie ein Wirbelwind durch den modernen Jazz fegten, erweist sich auch jetzt, fünf Jahre nach Svenssons Unfalltod, als zeitlos und genial.

9005 ACT K 1-2/P 1-2 25,00 €

Joan As Police Woman - The Classic (2 LP, CD)



Rock

Mit „The Classic“ veröffentlicht Joan Wasser nun schon ihr viertes Album unter dem Projektnamen „Joan As Police Woman“. Die studierte Violinistin spielte bereits beim Boston University Symphony Orchestra, als sie sich in der Welt der Klassik zunehmend unwohler fühlte. Sie begann mit lokalen Independentbands aufzutreten und schloss sich 1992 der Band The Dambuilders an. Nach deren Auflösung 1997 folgten unzählige Kollaborationen, von welchen ihr 2002 begonnenes Projekt „Joan As Police Woman“ sicherlich profitierte. Auch das neue Album ist ein weiteres eindrucksvolles Beispiel ihrer großen musikalischen Bandbreite. Ausgeklügelte Bläserarrangements finden sich hier ebenso wie Beatbox-Rhythmen, A-capella-Parts, Noise-Gitarren und smoothie Elektro-Basslines. „The Classic“ ist ein mustergültiges Pop-Album: kraftvoll und energiegeladen, häufig mitreißend soulig und unbeschwert, dann wieder gefühlvoll und mit der nötigen Tiefe (herausragend: das ruhige „Get Direct“). Kein Zweifel, „The Classic“ wird ein Klassiker werden.

Das Doppelalbum kommt im Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und einer vollständigen Version auf CD.

PIASR 685 K 1-2/P 2 21,00 €

Malia + Boris Blank - Convergence (180 g)



Jazz

Das vierte Album der aus Malawi stammenden Jazzsängerin Malia ist in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Soundtütfler und Elektronikpionier Boris Blank (bekannt als die neben Dieter Meier andere Hälfte des Duos Yello) entstanden. Wie es auch immer zu dieser Idee gekommen sein mag, sie stellte sich als brillant heraus. Boris

Blanks zurückhaltende (Synthie-)Klanglandschaften (stellenweise jazzig-düster wie aus einem Soundtrack Angelo Badalamenti), seine unaufdringlichen Beats und dezenten Soundeffekte fügen sich einfach perfekt zu Malias ausdrucksstarker Stimme und intensivem Gesang, der in seinem lasziven Understatement gelegentlich an Nicolette (u. a. Massive Attack) oder auch Shirley Bassey erinnert. Zehn gemeinsam geschriebene Stücke befinden sich auf dem Album sowie - besonders bezaubernd - eine dubsteppige Off-Beat-Coverversion des Soulklassikers „Fever“. „Convergence“ ist ein exzellentes Nu Jazz-Album, sinnlich und ergreifend, und - dank der hervorragenden Produktion - auch klanglich kaum zu übertreffen. Klare Empfehlung!

Bitte beachten Sie: Für Erbsenzähler und Qualitätsfanatiker ist diese LP nicht geeignet, dazu ist die Pressqualität zu schlecht, aber für alle anderen ist diese LP ein großartiges Stück Musik in makelloser Klangqualität, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

374.5932 K 1/P 3-4 20,50 €

Pink Martini - Get Happy (2 LP, 180 g)



Pop

Mit ihrem achten Album geht die zwölköpfige aus Portland, Oregon, stammende Band Pink Martini auf Weltreise und covert sechzehn Stücke aus aller Herren Länder. Thematisch wurden traurige (Liebes-) Lieder ausgewählt, doch „Get Happy“ ist kein trauriges Album, darauf spielt schon der Albumtitel ironisch an. Vielmehr interpretiert die 1994

vom Pianisten Thomas M. Lauderdale gegründete Gruppe die Stücke in ihrer eigenen Welt zwischen Easy Listening, Bigband-Jazz und smoothem Pop. Es finden sich neben himmlischen Versionen bekannter Stücke wie „Quizzes, quizzes, quizzes“ oder Irving Berlins „What'll I Do?“ auch Skurriles wie das von Charlie Chaplin für seinen Klassiker „Modern Times“ geschriebene „Smile“ (hier von der mittlerweile verstorbenen Schauspielerin Phyllis Diller brillant intoniert) und auch weniger Bekanntes wie das türkische Volkslied „Üsküdar'a Gider Iken“ oder das rumänische „Pana cand nu te iubeam“. Beinahe jedes Lied wird in einer anderen Sprache gesungen (englische Übersetzungen liegen bei), eine Herausforderung, die die beiden Sängerinnen China Forbes und Storm Large überragend meistern (oft mit charmantem Akzent wie beim deutschen „Ich Liebe Dich“). Neben Diller sind noch weitere illustre Gäste wie etwa Rufus Wainwright, Philippe Katerine, Meow Meow und Ari Shapiro auf dem Album zugegen. „Get Happy“ ist ein außergewöhnliches Album, auf dem es viel zu entdecken gilt. Bereits im Herbst vergangenen Jahres auf CD erschienen, wird nun, ebenfalls auf dem bandeigenen Label Heinz Records, endlich die Vinyl-Version veröffentlicht. Tipp! Das Doppelalbum kommt auf 180 g-schwerem Vinyl im Klappcover und enthält eine MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version.

HNZ 013

K 1-2/P 2

20,00 €

Thorbjörn Risager & The Black Tornado - Too Many Roads (180 g)



Rock

Thorbjörn Risager und seine Band (die auf den ersten Platten noch „Blue7“ hieß, und sich jetzt „Black Tornado“ nennt) sind einer der größten musikalischen Exportschlagere, die Dänemark überhaupt zu bieten hat. Der Sänger und Gitarrist tourt seit 2002 mit seiner siebenköpfigen Begleitband durch nahezu alle Länder Europas und wird von

Kritikern und Fans begeistert gefeiert. Eines der Alben der Band hieß „Between Rock And Some Hard Blues“, und das ist nach wie vor die beste Beschreibung für Risagers Musik. Auf seinem neuesten Album „Too Many Roads“ zieht Risager versiert alle Register: hart rockende Gitarren mit viel Blues-Feel, eine beinahe schon grungige Rhythmusgruppe, dazu eine funkig-soullige Bläsercombo, die mit Top-Arrangements glänzt - und vor allem Thorbjörn Risagers absolut umwerfende, einzigartige Stimme! Aber der Mann ist nicht nur mit einem unfassbar rauen, vollen, bluesig tief grummelnden Organ gesegnet, sondern auch noch mit der Gabe des Songwritings: von harten Bluesnummern wie „If You Wanna Leave“ über das rockige „Backseat Driver“ bis

hin zu der düsteren Ballade „China Gate“ - „Too Many Roads“ ist ein abwechslungsreiches Album, das einen von der ersten Sekunde an richtig in den Sitz drückt, und immer, wenn man meint, stärker geht's nicht mehr, noch einen draufsetzt.

RUF 2013

K 2/P 1-2

21,50 €

Nick Waterhouse - Holly (200 g)



Pop

Nick Waterhouse ist ein Phänomen für sich. Mit Hemd, Krawatte und Hornbrille à la Buddy Holly betrat der 28jährige Sänger und Gitarrist 2012 die weltweite Musikbühne, und seine Musik, die so herrlich den Stil der Swinging Sixties von R'n'B bis zur Surfer Guitar zitiert, bescherte seinem Debüt-Album „Times All Gone“ traumhafte Verkaufszahlen.

Mit dem Nachfolger, „Holly“, beweist Waterhouse, dass er mehr ist als nur ein virtuoser Surfer der Retro-Welle. Denn „Holly“ ist bei allem witzigen Old-School-Sound vor allem ein intelligentes Konzept-Album mit literarischen Zügen. Die Songs aus der Feder von Nick Waterhouse sind keine banalen Popgedichte, sondern erzählen mit obskuren Metaphern verwickelte Geschichten, schlagen unvorhersehbare Haken, und verblühen dabei auch musikalisch: mitten im 60er-Memorial-Klang brechen plötzlich Anleihen aus modernem Jazz und Garagenrock ein - das ist Retro mit Punk-Attitüde. Waterhouse hat mehr drauf, als nur zu unterhalten. Aber er tut auch das. Spannende Platte!

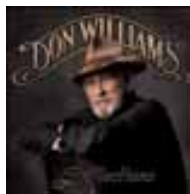
Pressung auf 200 g-schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings, im stabilen Hartkarton-Cover.

IL 2017

K 1-2/P 1-2

19,50 €

Don Williams - Reflections (USA)



Country

Eigentlich war Don Williams, der „sanfte Riese“, schon längst im Ruhestand, als er 2012 mit „And So It Goes“ seine Fangemeinde mit einem neuen Album überraschte. Jetzt bringt der Country-Altmeister mit der warmen Bariton-Stimme mit 75 Jahren sogar noch mal ein Nachfolge-Album heraus: „Reflections“ heißt das gute Stück, und es

ist ein wirkliches Schatzkästchen des Country geworden. Williams, der als Songwriter für alleine 18 Nummer-1-Hits im Lauf seiner Karriere verantwortlich war, stellt auf „Reflections“ 10 Coversongs zusammen - die Autoren reichen dabei von Songwriterlegenden des Genres wie Townes Van Zandt und Merle Haggard bis hin zu jungen, aufstrebenden Kollegen wie Britton Cameron. Williams leiht seine Stimme sanften Balladen und bekenntnishaften Up-Tempo-Nummern, begleitet von einer lässigen und unaufdringlichen Country-Band, die mit Slide Guitar, Mundharmonika, E-Bass und E-Piano den klassischen Sound wieder aufleben lässt, mit dem Williams seine Karriere in den 70ern begann. Ein zielsicheres und müheloses Album, gut gemacht und gut gefühlt. Erstklassige Klangqualität, aber leider keine nebensächlich freie Pressung.

SUG 4096

K 1/P 4

24,50 €

Analoge Productions (200 g)

Phil Woods Quartet - Woodlore (Mono)



Jazz

Phil Woods - alto sax.; John Williams - piano; Teddy Kotick - bass; Nick Stabulas - drums.

Phil Woods galt als „New Bird“, stand sein Spiel doch deutlich in der Tradition Charlie Parkers, ohne dieses jedoch einfach zu kopieren. Größere Bekanntheit verdankte er vor allem seinem Engagement bei Dizzie Gillespies Big Band. Nach

Veröffentlichung seines Debüts unterschrieb Woods 1955 einen Dreijahresvertrag bei Prestige Records und nahm sein zweites Album „Woodlore“ auf. Neben zwei eigenen Stücken („Strollin' with Pam“ und „Woodlore“) finden sich vier Standards (u.a. „Slow Boat to China“ und „Be My Love“), die das Woods-Quartett hochenergetisch und stark swingend interpretiert. Hier wird Bebop vom Feinsten geboten! Außergewöhnlich wie dezent einerseits die Rhythmusgruppe - bestehend aus Teddy Kotick (Bass), Johnny Williams (Piano) und Nick Stabulas (Schlagzeug) - Phil Woods genügend Raum lässt und dennoch andererseits die Stücke straff nach vorne treibt. „Woodlore“ ist nicht nur Phil Woods Meisterwerk aus seiner frühen Phase, sondern einer der Bebop-Klassiker der 50er schlechthin. Da freut es umso mehr, dass auch die Klangqualität der in den berühmten Van Gelder-Studios entstandenen Aufnahmen einfach phänomenal ist und den meisten der heutigen Produktionen gut zu Gesicht stehen würde.

Die Mono-Aufnahme wurde vom analogen Masterband durch Kevin Gray geschnitten und bei Quality Record Pressing auf 200 g-schwerem Vinyl gepresst.

APR 7018 K 1/P 1 33,00 €

Audio Fidelity (180 g)

Barry White - Can't Get Enough



Soul

Erstveröffentlichung August 1974. „Can't Get Enough Of Your Music“ könnte man bei diesem in mehrfacher Hinsicht genialen Tonträger in Anlehnung an den Song „Can't Get Enough Of Your Love, Babe“ sagen. White ist schon ein einzigartiger Sänger bzw. Sprecher und mit über 100 Millionen verkauften Tonträgern auch ein Schwergewicht

der Soulszene. Seine samtten-tiefe Bariton-Stimme ist mehr als die stimmliche Verkörperung stimulierender Bass-Erotik. Sie durchdringt jeden Sub-Woofer mit federnder Leichtigkeit und gleichzeitig schwerer Nachhaltigkeit. Als Resultat war das Album auch auf Platz 1 der US-Charts und enthält mit „Can't Get Enough Of Your Love, Babe“ und „You're The First, The Last, My Everything“ zwei seiner erfolgreichsten Singles.

Die Songs sind speziell auf White zugeschnitten. Sie stammen auch allesamt aus seiner Feder, die mit viel Feingefühl und Soul geführt wurde. Anspiel- und Anhörtips sind besonders das bewegende „I Can't Believe

You Love Me“ oder der Titeltrack. Die LP wurde von Kevin Gray für Audio Fidelity neu remastert und kommt im dicken, wertigen Glanz-Klapp-Cover mit allen Lyrics in limitierter und nummerierter Edition. Das Virgin Vinyl ist 180 Gramm schwer und wurde bei Quality Record Pressings in Kansas gepresst. Wunderschön auch die gemalte Artwork von Al Harper. Eine Platte sowohl für warme Sommernächte als auch kuschelige Winternächte unter der Wolldecke. Musikalisch und emotional voll empfehlenswert. Nebenwirkungen erwünscht!!

AFZ 169 K 1/P 1 35,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Shakti With John McLaughlin - Natural Elements



Jazz

John McLaughlin - guitar, vocals; L. Shankar - violine, viola, vocals; Zakir Hussain - percussion, vocals; T.H. Vinayakram - percussion, harp, vocals. Aufnahmen Juli 1977 im Aquarius Studios, Genf, von Jean Ristori.

Zugegeben, aus heutiger Sicht scheint einem das Konzept von John McLaughlins Band „Shakti“

und ihrer drei Alben zunächst mit dem Zeitgeist der 70er überladen: intellektueller Jazz, verbunden mit indischer Volksmusik - aber in Wahrheit ist der Indien-Hype des Jahrzehnts nur einer von vielen Gründen für den bemerkenswerten Erfolg, den „Shakti“ in ihrer kurzen Existenz von 1974 bis 1978 feiern konnten. Der Brite McLaughlin, gefeierter Gitarren-Held der modernen Jazzszene, konvertierte Anfang der 70er zum Hinduismus, und nahm schnell Kontakt mit der indischen Musik-Folklore auf. Das Quintett Shakti bestand außer ihm nur aus indischen Musikern an Violine, und der Percussion-Trias aus Tabla, Mridangam und Ghatam. Auf dem letzten Album der Band, „Natural Elements“ aus dem Jahr 1977, spielte McLaughlin ausschließlich akustische Gitarren, und das macht dieses Album bis heute so ungewöhnlich: mitten im Zeitalter von psychedelischer Elektronik-Manie, Prog Rock und Fusion produziertes Shakti ein reines Akustik-Album, das in unbeschwerter und eingängiger Manier jazzige Melodien und Harmonien mit der exaltiert vertrackten indischen Rhythmik und einer Menge orientalischer Versatzstücke mixt - das ist Musik, die einem sofort mit ihrem ganz speziellen Sound ein ungeheuer gutes Gefühl gibt. Von wegen Zeitgeist.

PC 34980 K 1/P 1 26,00 €

Felix Mendelssohn-Bartholdy - Piano Concertos Nos. 1 & 2 (180 g)

Rudolf Serkin - piano; Columbia Symphony Orchestra dirigiert von Eugene Ormandy. Aufnahmen Dezember 1957 und Oktober 1959 im Broadwood Hotel, Philadelphia, USA, von Stan Tonkel.

Was Felix Mendelssohn Bartholdy mit seinen ersten beiden Klavierkonzerten mit 22 bzw. 27 Jahren gelang, das lässt einen wirklich staunen: Nur selten in der Musikgeschichte findet man eine solche kompositorische



Klassik

Reife und zugleich solch meisterliche Virtuosität im Jugendwerk eines Komponisten. In der vorliegenden Aufnahme aus dem Jahr 1958 nimmt sich ein Grandsigneur des Pianospieles dieser beiden fordernden Werke an, nämlich der österreichisch-amerikanische Pianist Rudolf Serkin. Serkin lässt sich nicht vom jugendlichen Elan der

beiden energisch dahinrauschenden Stücke mitreißen, sondern bleibt im Auge des Sturms als ruhiges Zentrum, gestaltet mit sicheren Händen Spannungsbögen und macht aus Mendelssohns effektvoll strahlendem Feuerwerk ein klares und beeindruckendes Statement. Dank einer rundum gelungen eingerichteten Aufnahmetechnik erklingen sein Flügel sowie das Columbia Symphony Orchestra unter Eugene Ormandy mit einer warmen Fülle, die es leicht macht, sich bei diesen beiden Konzerten einfach fallen zu lassen.

MS 6128 K 1/P 1 26,00 €

Wilson Pickett - The Sound Of Wilson Pickett



Soul

Wilson Pickett - vocals; Spooner Oldham - piano, organ; Andrew Love - tenor sax.; Floyd Newman - bariton sax.; Gene Miller & Wayne Jackson - trumpet; Jimmy R. Johnson & Chips Moman - guitar; Junior Lowe - bass; Roger Hawkins - drums; u.a.

Wilson Pickett gehört definitiv zu den absoluten Königen des R'n'B- und Soul-Sounds der 60er und 70er.

Hits wie „Land Of 1000 Dances“, „Mustang Sally“ oder „Everybody Needs Somebody To Love“ gehen auf sein Konto. Pickett gehörte noch zu jener ersten Generation von Soulsängern, die ihr Handwerk im Gospel gelernt hatten, und das hört man seiner kraftvoll emotionalen Stimme bei jedem Ton an. Sein Album „The Sound Of Wilson Pickett“ aus dem Jahr 1967 lebt aber nicht nur von Picketts energiegeladenem Gesang, sondern auch von einer Studio-Band, die einen schier umhaut. Buchstäblich vom ersten Takt an nimmt einen der coole und relaxte Groove von Drum und Bass gefangen, die tighten und wichtigen Bläsersätze dieses Albums wirkten absolut stilbildend für das Genre, und dann kommt eben noch Picketts Stimme dazu - und die Tatsache, dass er, vor allem in Zusammenarbeit mit Gitarrist Bobby Womack, auch ein Songwriter vom Feinsten war. Coole Platte, die in ausgezeichneter Klangqualität viel Spaß macht.

SD 8145 K 1/P 1 26,00 €

Epic / Speakers Corner (180 g)

Ahmad Jamal - The Piano Scene Of Ahmad Jamal (Mono)

Aufnahmen 1951 and 1955.

Ahmad Jamal, der mittlerweile 84jährige Jazzpianist, -komponist und Arrangeur aus Pittsburgh in Pennsylvania, brilliert auf diesen frühen Aufnahmen zusammen mit Ray Crawford (Gitarre), Eddie Calhoun (Bass) und Walter Perkins (Schlagzeug). Abwechselnd spielt er in einem Trio aus Gitarre und Bass oder Schlagzeug. Beide Trios harmonisieren perfekt, wobei sich dasjenige



Jazz

mit Gitarre und Bass durch einen etwas weicheren Klang auszeichnet. Besonders reizvoll ist Crawfords Gitarreneinsatz in „Pavanne“; er spielt mühelos melodische Soli und zupft ihnen genialen Rhythmus.

Hervorzuheben sind außerdem Jamals überaus weiche, über die Tasten zaubernde Solopassagen in „Crazy he calls me“. Insgesamt

steht das Klavier eindeutig im Vordergrund der Platte, die meisten Soli werden von Jamal übernommen. Diese Tatsache tut dem Abwechslungsreichtum dieser Aufnahmen - die meisten Songs paraphrasieren Musical-Standards der Fünfziger - aber keinerlei Abbruch. Sie seien jedem empfohlen, der meint, von Ahmad Jamal schon alles Hörenswerte gehört zu haben!

LN 3631 K 1-2/P 1 26,00 €

Exhibit Records (180 g)

Vivaldi - Four Seasons (180 g, CD)



Klassik

Aufgepasst! Wer beim schnellen Drüberlesen nur denkt, „Ach, Vivaldis Vier Jahreszeiten, das ist doch ein alter Hut“, dem sei gesagt: so wie auf dieser Platte haben sie dieses legendäre barocke Stück Programmmusik garantiert noch nie gehört. Denn die Chinese Baroque Players spielen Vivaldis Konzertmusik auf traditionellen chinesischen

Instrumenten: ein sechsköpfiges Ensemble mit so exotisch anmutenden Instrumenten wie Er Hu, Ruan oder Yang Qin sorgt hier für ein spannendes interkulturelles Aufeinandertreffen. Das ist aber mehr als nur ein kleiner Besetzungs-Gag: der eigenwillige Klang des chinesischen Ensembles lässt Vivaldis elegante Musik in gänzlich ungekanntem Licht erstrahlen und gibt der altbekannten Musik eine spannende, griffige und äußerst organisch wirkende Note. Exhibit Records präsentiert das Album im aufwändigen Master's-Match-Verfahren, dessen Ziel eine audiophile Eins-zu-eins-Umsetzung von Masterband zu Tonträger ist. Zusätzlich zur absolut hochwertigen LP gibt es auch noch eine im gleichen Verfahren gemachte CD, so dass mit dem musikalisch spannenden Set jede Anlage auf Herz und Nieren geprüft werden kann.

EX 44509 K 1/P 1 59,00

Friday Music (180 g, USA)

Santana - Borboletta



Rock

„Borboletta“ aus dem Jahr 1974, das sechste Studio-Album von Santana, gehört in eine Reihe eher experimenteller Alben, die der Band um Lead-Gitarrist Carlos Santana zwar wenig kommerziellen Erfolg einbrachten, heute aber zu den interessantesten Alben der langlebigen Band gehören. Auf „Borboletta“ tritt der typische Latin-Rock-Sound der

Band in den Hintergrund zu Gunsten eines eher funkig-

souligen Sounds. Am deutlichsten spürbar wird dies in der Dominanz von Hammond-Orgel und Saxofon, und in der für Santana ungewöhnlichen Vocal-Lastigkeit mancher Tracks. Santana an der E-Gitarre und Jules Broussard am Saxofon bekommen hier ungeheuer viel Raum für exaltierte Soli, die „Borboletta“ auch zu einem der jazzigsten Santana-Alben machen. Bei Friday Music erscheint „Borboletta“ jetzt in remasterter Auflage und samtweicher aber doch kerniger Klangqualität. Ein ungewöhnliches Santana-Album, das sich lohnt. Mastering durch Joe Reagoso.

FRM 33135 K 1-2/P 1 38,00 €

Santana - Festival



Rock

„Festival“, das achte Studio-Album der Latin-Rock-Band Santana, entstand 1977 in einer Phase der musikalischen Verunsicherung. Mit „Festival“ nahm die Band um den charismatischen E-Gitaristen Carlos Santana Abschied vom experimentellen Charakter mancher Vorgänger-Alben, und setzte, ganz dem Titel des Albums gemäß, auf fröhliche, vorlaute und aufgedrehte Musik in Party-Stimmung, natürlich mit dem typischen Latin-Sound. „Wenn die Menschen eine Musik hören, bei der so viele Musiker wie ein Einziger zusammen harmonieren, dann macht ihnen das vielleicht Mut, auch ihr eigenes Leben so harmonisch in den Griff zu kriegen“, so Carlos Santana in einem Interview. Und so viel steht fest, die Einigkeit und Homogenität, mit der Santana und seine Kollegen hier Gas geben, die lässt einen keine Sekunde lang unberührt. Ein häufig zu wenig beachtetes und richtig unterhaltsames Album im umfangreichen Repertoire der Band. Mastering durch Joe Reagoso.

FRM 34423 K 1/P 1 38,00 €

Sonny & Cher - Best Of



Pop

Mit Hits wie „I got you Babe“ oder „The beat goes on“ eroberte das Pop-Duo Sonny & Cher in den 60ern die Hitparaden. Jetzt wurde ihr Best-of-Album, das 1967 bei Atlantic Recording erschienen war, von Friday Music von den Original Atco-Bändern neu remastert. Die balladenhaften Ohrwürmer erstahlen jetzt in neuem Glanz, wobei nicht

der Charme der alten Aufnahmen verloren ging. Unnachahmlich, wie die beiden, die auch im wahren Leben liiert waren und von 1964 bis zu ihrer Scheidung 1974 gemeinsam Musik machten, sich in „I got you babe“ eine der süßesten Liebeserklärungen der Pop-Geschichte zuhauchen! Dieses Album ist genau das Richtige für alle, die dieses Duo seit ihrer Trennung vermissen und sich nach ein bisschen gesungen-gelebter Liebe sehnen und die Ohrwürmer von damals in erstklassiger Klangqualität genießen möchten. Mastering durch Joe Reagoso von den Original Atco-Bändern.

FRM 33219 K 1/P 1 37,50 €

In Akustik (180 g)

Various Artists

- Kissed By A Song (2 LP, 45 rpm)



Pop

Die audiophilen Sampler-Alben von Inakustik erfreuen sich zu Recht seit jeher größter Beliebtheit bei Schallplattenfreunden. Die vorliegende Kompilation, „Kissed By A Song“, die in Zusammenarbeit mit dem renommierten Klangtechnik-Unternehmen Dynaudio entstand, reiht sich da perfekt und nahtlos ein. Vier prachtvolle LP-Seiten in

45 rpm und allerfeinster Klangqualität gibt es hier zu entdecken. Sie enthalten 13 Songs, von denen man sich wirklich, wie der Titel des Sets verspricht, geküsst fühlen kann. Ausschließlich weibliche Sängerinnen und Singersongwriterinnen aus dem Indie-, Folk- und Jazzbereich gibt es hier zu hören: Diana Panton, Susan Wong, Sara K. und viele andere mehr. Die Songs schlagen durchweg einen leicht melancholischen, mal liebevoll verlorenen, mal traurig nachdenklichen Ton an, und bewegen sich größtenteils im rein akustisch instrumentierten Bereich. Eine richtig schmelzgerische Sammlung, für die sich eine bestens ausgerüstete und eingestellte Anlage absolut lohnt!

Inak 78011 K 1/P 1 23,50 €

Melodiya (180 g)

Mussorgsky - Bilder einer Ausstellung



Klassik

Maria Yudina - piano.
Ein weiteres Glanzstück aus der Reihe exklusiver Veröffentlichungen, die das russische Label Melodiya zu seinem 50jährigen Bestehen herausbringt: 1967 entstand die hier auf LP gebrachte Aufnahme der russischen Pianistin Maria Yudina mit Modest Mussorgskys „Bilder Einer Ausstellung“. Die zum Zeitpunkt der

Aufnahme 68jährige brachte es außerhalb ihres Heimatlandes leider nie zu der ihr gebührenden Berühmtheit, in Russland selbst aber war die Pianistin nicht nur für ihr soziales und politisches Engagement berühmt, sondern für ihre ebenso energischen und furchtlosen Interpretationen großer klassischer Werke. Mussorgskys Charakterstücke-Zyklus aus dem Jahr 1874 strahlt in Madame Yudinas Solo-Klavier-Interpretation ebenso prächtig wie in Ravels berühmter Orchesterfassung. Über zwei LP-Seiten hinweg unterhält die Virtuosa mit zupackender Verve, spielerischem Humor und nie erlahmender Energie. Tolle Aufnahme, in streng limitierter und nummerierter Edition.

Mel 0017 K 1/P 1 59,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Los Lobos - Kiko

Ihr Cover der Ritchie-Valens-Nummer „La Bamba“ katapultierte die Tex-Mex-Rockband Los Lobos im Jahr 1987 an die Spitze der Charts. Mit ihrer speziellen Mi-



Rock

schung aus mexikanischer Folklore und East Coast Rock blieb der Band auch in den nächsten Jahren ein stetiger kommerzieller Erfolg gesichert. Mit ihrem 1992 erschienenen Album „Kiko“ wagte die Band sich an einen neueren, experimentelleren Sound. Auf „Kiko“ gibt kaum mehr den knappen, radiotauglich gestrickten Rocksong, sondern mehr

die Wucht des Grooves als Basis für alles: die meisten Tracks dieses Albums bestehen aus je einem einzigen wirkungsvollen Riff oder Groove, der in beständiger Wiederholung die Grundlage des Songs bildet. Und was will man sagen: das funktioniert. Es funktioniert, weil Los Lobos eben eine verdammt gute Band sind, die sich nach langjähriger Erfahrung nicht mehr auf standardisierte Rockmuster verließen, sondern ihrem ganzen Einfallsreichtum freie Bahn ließen. „Kiko“ ist ein kurzweiliges Album, das sofort in die Beine geht - umso mehr im schicken, druckvollen Remastering von den Original-Masterbändern durch Krieg Wunderlich. Die LP erscheint im Klappcover mit eingedruckten Texten. Limited Editon mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 371 K 1/P 1 38,00 €

Dean Martin - This Time I'm Swingin'



Jazz

Vielen Fans gilt „This Time I'm Swingin“ aus dem Jahr 1960 als die beste Dean Martin-Platte überhaupt. Der unnachahmlich relaxte Bariton mit dem jazzigen italienischen Schmelz wird hier unterstützt von einer Big Band mit den fantastischen Arrangements aus der Feder von Swing-Legende Nelson Riddle. Manche der Songs dieses

Albums (etwa „You're Nobody Til Somebody Loves You“) sind in genau diesen Fassungen derart ikonisch geworden, dass noch heute jede Big Band der Welt diese Arrangements nachspielen möchte. Aber ganz ehrlich: Dean Martins Gesang bei diesen Nummern ist einfach bis heute unerreich. Im Remastering, das Krieg Wunderlich von den Originalbändern durchführte, klingt dieses tolle Album jetzt richtig aufgeräumt, satt und warm. Entertainment von einem der Könige des Entertainments.

Die LP erscheint im Klappcover mit eingedruckten Texten. Limited Editon mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 410 K 1-2/P 1 38,00 €

Frank Sinatra - Point Of No Return



Jazz

Es waren Alben wie „Only The Lonely“ oder „No One Cares“, mit denen Ende der 50er Jahre Frank Sinatra ein Image als der ultimative Sänger der gebrochenen Herzen aufbaute. Niemand, so sagte man, könne die Ballade vom einsamen und verlassenem Helden so überzeugend singen wie er. Und auch wenn „Point Of No Return“ aus dem

Jahr 1961 recht ungehemmt in dieselbe Kerbe schlägt, so muss man doch anerkennen, dass als Ergebnis eine

berührende, bei aller Balladen-Lastigkeit abwechslungsreiche, gut arrangierte und fantastisch gesungene Platte entstanden ist. Sinatra macht mit reduzierter Melancholie und emotionaler Leichtigkeit wahre kleine aphoristische Kunstwerke aus Klassikern wie „Memories Of You“, „I'll Remember April“ oder „As Time Goes By“. MFSL präsentiert jetzt eine durch Krieg Wunderlich für Mobile Fidelity Sound Lab remasterte Fassung dieses Albums, in der vor allem Axel Stordahls farbenprächtige Orchesterarrangements richtig aufblühen.

Die 180 g-LP erscheint in limitierter Auflage mit fortlaufender Seriennummer.

MFSL 409 K 1-2/P 1 38,00 €

MFSL Silver Label (140 g)

Ryan Adams - Love Is Hell (3 LP)



Pop

Nachdem Ryan Adams seine Band Whiskeytown verlassen hatte, wurde ihm der Start seiner Solo-Karriere von Produzenten und Labels richtig schwer gemacht: sein dunkles, rätselhaftes und melancholisches Album „Love Is Hell“ musste über ein Jahr auf die Veröffentlichung warten, es war den Labels zu düster, man zerstückelte es in zwei

EPs. Erst als sich diese überraschend gut verkauften, veröffentlichte man das Album als Ganzes. Und was für eine starke Platte das ist: Adams setzt seine lyrischen und nachdenklichen Texte zu einer gekonnten Mischung aus Pop-Strukturen, Rocksounds und Country-Anleihen. Seine Songs sind unvorhersehbar, anrührend und hochintelligent. Jetzt gibt es dieses anfänglich so wenig beachtete Album remastert von MFSL auf drei Schallplatten in einer schmucken Box mit einem großformatigen Booklet mit Adams fantastischen Texten. Das lohnt sich! Als Bonus enthält das MFSL-Reissue sieben Titel, die vorher nur auf einer in Japan veröffentlichten CD zu hören waren. Das Mastering übernahm Krieg Wunderlich, die 140 g-LPs erscheinen in einer Schmuckbox mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage.

MOFI 040 K 1/P 1 79,00 €

Mosaic (180 g)

Roland Kirk

- The Limelight / Verve Albums (4 LP, Mono)



Jazz

Roland Kirk - tenor sax., bariton sax., manzello, stritch, flute, clarinet, percussion; Horace Parlan & Lonnie Liston Smith - piano; Virgil Jones - trumpet; Michael Fleming & Ronnie Boykins - bass; Elvin Jones & Grady Tate - drums; u.a.

Rahsaan Roland Kirk gehört mit Sicherheit zu den verwirrendsten und facettenreichsten Figuren der

Jazzgeschichte. Sein exzentrischer Humor durchbrach mitunter die Grenzen zur dadaistischen Kunst, und wer bereit war, sich auf seine spannenden Experimente (wie etwa drei Saxofone gleichzeitig zu spielen, oder während des Flötespielens zu singen) vorbehaltlos einzulassen, der wurde stets mit einem ganz besonderen Musikererleb-

nis belohnt. Vier Alben nahm Kirk für Limelight bzw. Verve auf: „I Talk With The Spirits“ (1964, sein einziges Album, auf dem er ausschließlich Flöte spielt), „Rip, Rig And Panic“ (1965), „Slightly Latin“ (1965) und „Now Please Don't Cry, Beautiful Edith“ (1967). Alle vier gibt es nun in einer hochwertigen Sammlerbox von Mosaic, die auf 5000 Stück limitiert ist. Zu den vier Alben, die jedes für sich ein swingendes, unterhaltsames aber auch anspruchsvolles Stück Jazzgeschichte sind, gibt es ein großformatiges 12seitiges Booklet mit Fotos, einem Überblick über alle vier Alben und den jeweiligen Original-Liner-Notes. Ein echtes Must-Have! Mastering von den Original-Analog-Tapes durch Ryan Smith bei Sterling Sound, USA.

Für Jazzliebhaber sind diese Mosaic-Veröffentlichungen eine Wucht. Musikalisch einzigartig mit hohem Repertoirewert für den Jazz und ausgezeichneter Klangqualität

MR 3006 K 1/P 1 129,50 €

Naim (180 g)

Get The Blessing - Lope And Antilope



Jazz

Jake McMurchie - tenor sax., bariton sax.; Pete Judge - trumpet, flugelhorn, piano; Adrian Utley - guitar; Jim Barr - bass; Clive Deamer - drums, percussion.

Ein pffiffiger Kritiker meinte einmal, dass sich die Platten von Get The Blessing wahrscheinlich tonnenweise verkaufen würden, wenn sie nicht unglücklicherweise mit dem heutzutage so wenig mehrheitsfähigen Prädikat „Jazz“ versehen wären. Und es stimmt schon, was dieses originelle Quartett aus Saxofon, Trompete, E-Bass und Schlagzeug so an Musik zu bieten hat, das geht über die landläufige Vorstellung vom Jazz weit hinaus. Da gibt's minimalistische Grooves mit Dancefloor-Charakter, ambient-artige Soundkaskaden, funkige Riffs und Soli, atonalen Free Jazz, und auf dem neuesten Album des Quartetts, „Lope And Antilope“ auch erstmals eine Menge technischer Soundspielereien wie Delays, Verzerrung und Sampling, sowie als Gaststar Adrian Utley, Gitarrist von Portishead. Starkes neues Album einer ungewöhnlichen Band, von der man hoffentlich noch mehr hören wird.

Das Album kommt im orangen, durchsichtigen, 180 g-schwerem Vinyl in exzellenter Klangqualität.

Naim 202 K 1/P 1 26,00 €

Sabina - Toujours



Jazz

Sabina - vocals, guitar, organ; Frederik Rubens - bass, keyboard; Cbasa Palotai - guitar; Roch Havet - el.-piano; Clement Amirault - trombone; Valentin Meylan & Albert Levsink - trumpet; Aaron Johnston & Patrick Goraguer - drums. Aufnahmen 2013 durch Frederik Rubens und Sabina in den Akirira und Davout Studios. „Nothing can stop me“, stellt die 39jährige multinationale Künstlerin Sabina Sciubba im Song „Mystery River“ fest. Und man glaubt ihr sofort. Die Tochter eines Italieners und einer Deutschen zeigt auf

ihrem Solodebütalbum gekonnt, welche verschiedensten Einflüsse sie musikalisch und persönlich geprägt haben. Sie äußert sich mal leidenschaftlich, mal vorsichtig-zärtlich in Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch zu Themen wie Liebe, Ziellosgigkeit und Freiheitsdrang. Musikalisch bewegt sich die Frontsängerin der New Yorker Elektro-Band „Brazilian Girls“ im Bereich des Alternative Pop, in den leichtfüßig instrumentale Elektrobeats, Gipsy- und Chanson-Elemente und spanisches Torero-Feeling hineingeschmolzen werden.

Ihre Stimme klingt dabei ein klein wenig rau, kraftvoll und immer ehrlich. Trotz aller Kraft drängt sich doch noch ab und zu der Verdacht auf, die Person, die hier singe, sei niedlich. Das ist wohl der kokettierenden Art Sciubbas geschuldet, der man sich einfach nicht entziehen kann, wenn sie ihre Songs beginnt mit „I would like to tell you a story“. Besonderer Anspieltipp: „Sailors Daughter“, ein melancholisch-sehnsuchtsvoller Blues über eine Vater-Tochter-Beziehung und die Liebe zur See, diesmal auf deutsch, was den Song noch unmittelbarer und eindringlicher macht.

Sabina, tell us more stories! Wir hören gerne zu.

Naim 204 K 1/P 1 26,00 €

Sons Of Kemet - Burn



Jazz

Shabaka Hutchings - sax., clarinet; Oren Marshall - tuba; Dave Okumu - guitar; Tom Skinner & Seb Rochford - drums.

Vielleicht ist ein Phänomen wie die Band Sons Of Kemet nur in London möglich, diesem multikulturellen Schmelztiegel der Jahrhunderte, in dem Altes und Neues, Heimisches und Exotisches seit jeher in Symbiose leben. In einer solchen Stadt ist es möglich, eine Jazzcombo zu gründen, die nur aus zwei Schlagzeugern, einem Tubaspieler und einem Saxofonisten/Klarinetisten besteht. Shabaka Hutchings, der Mann am Saxofon von Sons Of Kemet, hat genau das getan, auf der Suche nach einem Sound, der seine Liebe zum modernen Jazz mit der Musik der Karibik, wo

Hutchings aufwuchs, zu verbinden. Dabei geht es hier wohlgerne nicht um sozialverträglich exportierten Mainstream-Reggae, sondern um Musik, die viel tiefer in der Jahrtausende alten Geschichte der Karibik ruht. Hutchings Mitstreiter in diesem außergewöhnlichen Projekt sind, wie er selbst auch, klassisch ausgebildet, im Jazz aktiv, aber auch quer durch alle möglichen Genres, von Punkrock bis HipHop. Und so kann ein von allen Erwartungshaltungen freier, groovig rockiger und reichlich verrückter Jazzsound entstehen: die beiden Drummer bauen eine irrwitzige Mischung aus Jazz-Patterns und Tribal Drums auf, die Tuba steuert fetten Bass und bizarre Sounds bei, und das Saxofon agiert mit orientalischen Skalen, reggae-typischem laid back feeling und jeder Menge Verve. Neu und gut.

Naim 201 K 1/P 1 26,00 €

Neuklang (180 g)

Tobias Becker Bigband - Studio Konzert (Direct To Disc)

Mit der Tobias-Becker-Bigband wagte man sich beim



Jazz

Label Neuklang an ein doch etwas größeres Kaliber, als es in den bisherigen Veröffentlichungen der Studio-Konzert-Reihe der Fall war: die Direktschnitt-Live-Aufnahmen aus den Bauerstudios befassten sich vor allem mit kleinen Bands und Combos. Aber mit einer 17köpfigen Big Band ist eine Live-Aufnahme, im sensiblen Direktschnittverfahren

noch dazu, schon eine besondere Herausforderung. Aber die Band mit ihrem Leiter Tobias Becker am Piano schwebt mit schlafwandlerischer Sicherheit durch Beckers traumhafte Arrangements. Da sitzt jeder Ton, jeder Akkord, jeder Groove. Ob es Beckers moderne und doch eingängige Eigenkompositionen sind, oder Standards wie „My Romance“, oder Ungewohntes wie Paul Simons „50 Ways To Leave Your Lover“ - Beckers Band zaubert aus allem eleganten und richtig satten Big-Band-Sound. Und das alles gibt es in einer solch perfekten Sound-Qualität, dass man kaum an eine Live-Aufnahme glauben kann, ohne Nachbearbeitung und Korrekturen, exklusiv auf Vinyl in streng limitierter und nummerierter Auflage.

1040951NKL K 1/P 1 35,00 €

Original Recordings Music Gr. (180 g)

Freddie Hubbard - Red Clay (2 LP, 45 rpm)



Jazz

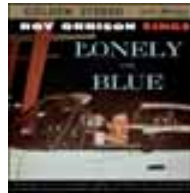
Freddie Hubbard - trumpet; Joe Henderson - sax; Herbie Hancock - piano; Ron Carter - bass; Lenny White - drums. Aufnahmen entstanden am 27. bis 29. Januar 1970 in den Van Gelder Studios sowie live im Southgate Palace am 19. Juli 1971. Nach etlichen Alben auf Blue Note war das 1970 erschienene Album „Red Clay“ Freddie Hubbards Debüt

auf Creed Taylors Label CTI, auf welchem der Trompeter später seine größten Erfolge feierte. Doch auch musikalisch vollzieht sich ein Bruch. So wird „Red Clay“ zwar oftmals als Hardbop-Album bezeichnet, wurzelt aber höchstens noch in diesem Jazz-Subgenre, ist der Sound klar dem damals aufkommenden Soul-Jazz oder Fusion zuzurechnen (nicht zuletzt durch Herbie Hancocks sphärisches Spiel am elektrischen Piano) und sollte sich für diesen als prägend erweisen. Freddie Hubbards lyrische Virtuosität sowie phänomenale Technik sind hier in unglaublicher Frische zu erleben, weit entfernt von seinen späteren, oft kritisierten Ausflügen in kommerziellere Gefilde. Ein Meilenstein der Jazzgeschichte also, der in keiner ernsthaften Sammlung fehlen sollte. Das Album wurde durch Bernie Grundman neu gemastert und auf 2 LPs mit 45 Umdrehungen verteilt und kommt auf 180 g-schwerem audiophilen Vinyl. Dadurch klingt es besser denn je.

ORGM 2000 K 1/P 1 59,00 €

Roy Orbison (2 LP, 45 rpm, Limited Edition) - Sings Lonely And Blue

Roy Orbison - vocals; Bob Moore And his Orchestra & Chorus. Aufnahmen 1959 und 1960 (Stereo). Von 1960 bis 1964 gehörte Roy Orbison zu den er-



Jazz

folgreichsten Sängern Amerikas, und „Only The Lonely“ ist sicherlich bis heute sein bekanntester Song. Aber das 1960 erschienene Album „Lonely And Blue“, sein Durchbruch, hat mehr zu bieten als nur den einen Hit: Roy Orbisons Stimme mit dem fast opernartigen Schmelz und doch auch dem gewissen rauen Rock'n'Roll-Sound erweist sich auf

diesem Album als enorm vielseitiges Vehikel: von der Ballade über den Up-Tempo-Boogie bis zum echten Rock'n'Roll ist hier alles geboten. Und was wenigen bekannt ist: Orbison war auch meistens sein eigener Songwriter, und zwar ein origineller und einfallsreicher mit einem untrüglichen Gespür für Ohrwürmer. Dazu kommt noch eine für die Zeit nahezu makellose und hochproduzierte Aufnahmequalität, die umso mehr zur Geltung kommt, als das Album jetzt in einer hochwertigen remasterten Fassung auf 2 LPs mit 45 rpm präsentiert. Der reinste Genuss.

Das Remastering für ORG übernahm kein geringerer als Bernie Grundman. Klanglich ist die Überspielung, wie von ORG gewohnt, über jeden Zweifel erhaben. Die 180 g-Doppel-LP klingt weiträumig, präzise, sehr gut durchhörbar und bringt alle Klangdetails wunderbar zu Gehör. Sie erscheint im hochwertigen Klappcover mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage

ORG 145 K 1/P 1 75,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Stan Levey - Grand Stan (Mono)



Jazz

Conte Candoli - Trompete; Frank Rosolino Posaune; Richie Kamuca Tenorsaxofon; Sonny Clark - Klavier; Leroy Vinnegar - Bass; Stan Levey - Schlagzeug. Aufnahmen im August 1955 in New York City, USA.

Stan Levey zählt zu den ersten bedeutenden Bebop-Schlagzeugern, und das, obwohl er erst 16 Jahre alt war, als er Dizzy Gillespies

Band beitrug - dass er einer von wenigen Weißen in der Jazzszene der 50er war, und sich dann auch noch als Autodidakt das Schlagzeugspiel linkshändig beigebracht hatte, obwohl er eigentlich Rechtshänder war, dürfte seine Karriere sicher nicht einfacher gemacht haben. Trotzdem war Levey für einige Zeit einer der gefragtesten weil virtuosesten Studio-Drummer, bis er sich Anfang der 70er entschloss, die Drumsticks an den Nagel zu hängen, um Fotograf zu werden. 1956 entstand „Grand Stan“, sein einziges Album als Bandleader. Die acht Tracks der Session sind überwiegend in schnellem bis rasantem Bop-Tempo gehalten, und geben einem versierten Drummer wie Levey so richtig Gelegenheit zu glänzen. Aber auch Pianist Sonny Clark heimst hier einige Punkte mit seinen Soli ein, ebenso wie die drei Bläser der Session - allen voran Frank Rosolino an der Posaune, der an seinem Instrument eine selten zu hörende Geläufigkeit an den Tag legt. Und spätestens bei Stan Leveys ausgedehntem und halsbrecherischem Drum-Solo in „Hit That Thing“ ist klar, dass „Grand Stan“ ein absolut berechtigter Titel ist - für das Album wie für den Mann.

BCP 71 K 1-2/P 1 26,00 €

RCA Living Stereo-Wiederauflagen von Analogue Productions

Gershwin

- An American In Paris, Rhapsody In Blue



Klassik

Das Boston Pops Orchestra unter der Leitung von Arthur Fiedler. Dass der amerikanische Pianist Earl Wild unter Musikkritikern Zeit seines Lebens als der Gershwin-Spezialist schlechthin gehandelt wurde, hat seinen Grund: nach dem über-
ragenden Erfolg, den Gershwins „Rhapsody In Blue“, diese faszinierende Mixtur aus spätromantischer

Klassik und Jazz-Musik, bei der Uraufführung 1925 mit dem Paul-Whiteman-Orchestra und Gershwin selbst am Piano erlebte, brauchte Whiteman einen fähigen Pianisten, der Gershwin bei späteren Aufführungen des Werks am Piano vertreten konnte. Er fand ihn schließlich zu Beginn der 40er Jahre in Earl Wild, der die Rhapsody somit quasi aus erster Hand übernahm. Diese 1960 entstandene Aufnahme des Werkes zusammen mit „An American In Paris“ beeindruckt durch spielerische Verve, enorme Virtuosität und freche, rasante Tempi-Wahl. Earl Wild und das Boston Pops Orchestra unter Arthur Fiedler harmonisieren bestens, und die kräftige und farbige Klangqualität der Aufnahme trägt ihr übriges zu einem energisch überschäumenden Gershwin-Erlebnis bei.

AAPC 2367

K 1/P 1

33,00 €

Prokofiev & Stravinsky

- Lieutenant Kije, a.o. works

Serge Prokofjev - „Lieutenant Kije“

Igor Stravinsky - „Song Of The Nightingale“



Klassik

Das Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Fritz Reiner. Es handelt sich hier um eine der begehrtesten Living Stereo-Aufnahmen überhaupt. Inspiriert und energiegeladen spielt das Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Fritz Reiner zwei szenisch-musikalische Leckerbissen ein. „Lieutenant Kije“ wurde ursprünglich

für einen Film komponiert, der vierte Satz „Troika“ wurde schon mehrmals von zeitgenössischen Künstlern (Sting, Woody Allen) als Inspiration verwendet. Das zweite Werk, „Das Lied der Nachtigall“, konzipierte Igor Stravinsky als symphonische Dichtung, es ist musikalisch der vorher komponierten Oper nachempfunden und

AAPC 2183

K 1/P 1

33,00 €

untermauert eine Erzählung von Hans Christian Andersen. Die Interpretation des Chicago Symphony Orchestras ist lyrisch-zart, die dramatischen Passagen werden musikalisch fein ausgeleuchtet. Verspielt-leise Töne klingen genauso rund wie die tiefen Streicher- oder Bläserpassagen.

Mastering durch Ryan Smith bei Sterling Sound von den originalen 3-Spur Bändern und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Klanglich und musikalisch ein Genuss!

AAPC 2150

K 1/P 1

33,00 €

Ravel & Rachmaninoff - The Reiner Sound

Maurice Ravel - Rapsodie espagnole

Sergei Rachmaninoff - „Isle Of The Dead“, Op. 29



Klassik

Das Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Fritz Reiner. Noch ein Gigant aus der Reihe von RCA Living Stereo. Um den „Reiner Sound“ hörbar und plastisch zu machen, spielte das Chicago Symphony Orchestra drei lyrische Werke von Ravel und Rachmaninoff ein. Die „Rapsodie Espagnole“ ist durchzogen von musikalischen An-

spielungen auf typisch spanische Motive und Rhythmen und zeichnet sich durch eine schillernde atmosphärische Dichte aus. Im Gegensatz dazu ist die „Pavan for a dead princess“ ein eher getragenes Werk, das von rhythmischen Überraschungen und melancholischer Stimmung lebt. Glitzernd-schimmernd interpretierte Streicherpassagen im Flirt mit zartem Harfenspiel vermitteln das Bild einer Wasseroberfläche, in der sich Libellen spiegeln.

Die „Toteninsel“, eine musikalische Interpretation des berühmten Gemäldes von Arnold Böcklin, besticht durch langsamen Spannungsaufbau, der immer noch Raum lässt für verspielte Zwischentöne. Absolut bewundernswert, wie die Musiker unter der genialen Leitung von Fritz Reiner den roten Faden durch das ganze Stück hindurch hör- und spürbar machen.

Diese LP bringt den ganzen Glanz und die emotionale Variationsbreite des „Reiner Sounds“ perfekt zum Ausdruck.

Mastering durch Ryan Smith bei Sterling Sound und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Ein beeindruckendes Erlebnis für Ohren und Fantasie!

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de